

Niggli, Alois; Tettenborn, Annette

Ein Streifzug durch Beiträge zum Themenfeld «Strukturelle Voraussetzungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 30 (2012) 1, S. 15-20



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Niggli, Alois; Tettenborn, Annette: Ein Streifzug durch Beiträge zum Themenfeld «Strukturelle Voraussetzungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung» - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 30 (2012) 1, S. 15-20 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-137981

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Themenfeld

**Strukturelle Voraussetzungen der
Lehrerinnen- und Lehrerbildung**

Ein Streifzug durch Beiträge zum Themenfeld «Strukturelle Voraussetzungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung»

Alois Niggli und Peter Tresp

Die Beiträge zu diesem Themenfeld befassen sich einerseits mit der administrativ-rechtlichen Struktur des Lehrerinnen- und Lehrerbildungssystems und andererseits mit dem Aufbau und der Organisation seiner Institutionen. Diese Strukturbedingungen beeinflussen auch die konzeptionelle Ausgestaltung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Autorinnen/Autoren	Titel des Beitrags	BzL-Heft
Strittmatter, Anton	Der seminaristische Weg der Primarlehrerausbildung – Begründungen, Mythen und Entwicklungen	3/1989
Gehrig, Hans	Ansätze zu einer Gesamtkonzeption der Lehrerbildung	
Sinclair, Robert L.	Ziele für die Verbesserung der Lehrerausbildung und der Schulentwicklung in den USA	
Ghisla, Gianni	Hoffnung auf eine offene, rekurrente Berufsbildung der Lehrer	3/1990
Beck, Erwin Krucker, Thomas	Berufsleute werden Primarlehrerinnen und Primarlehrer	
Wyss, Heinz	Neustrukturierung der Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen	2/1992
Streff, Hans Jakob	Modell einer Pädagogischen Fachhochschule	
Wyss, Heinz	Perspektiven der Lehrerbildung: Herausforderungen und Aufbruch, aber auch Anlass zur Irritation und zu Kontroversen	3/1992
Buchberger, Friedrich	Lehrerbildung 92: Themen und Trends im internationalen Vergleich	1/1993
Baumann, Joseph	Die Regelungen für die Unterrichtsberufe in der Europäischen Gemeinschaft und die diesbezüglichen Reformbestrebungen	
Oelkers, Jürgen	Perspektiven der Lehrerbildung	
Badertscher, Hans	Lehrerbildung in der Schweiz: Anmerkungen zum Status quo, zu seiner Genese und zur plötzlichen Dynamik	
Wyss, Heinz	Thesen zur Entwicklung Pädagogischer Hochschulen	3/1993
Wyss, Heinz	Lehrerbildungsreform im Gegenwind	2/1996
Reusser, Kurt	Lehrerbildung als Herausforderung für die Hochschule – Hochschule als Herausforderung für die Lehrerbildung	3/1996

Perrenoud, Philippe Wyss, Heinz	Die Pädagogischen Hochschulen suchen ihren Standort zwischen Schule und Universität	2/1998
Criblez, Lucien	Lehrerbildung zwischen Wissenschaftsaspiration und Wissenschaftskritik	
Metz, Peter	Problemhorizont der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz	
Diverse Autorinnen und Autoren	Der aktuelle Stand der Reformarbeiten zur Neugestaltung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der deutschsprachigen Schweiz	
Terhart, Ewald	Strukturprobleme der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Konfligierende Modernisierungen	2/1999
Criblez, Lucien	Neue Schwerpunkte für die Lehrerbildungspolitik. Einige Konsequenzen aus dem Nationalfondsprojekt zur «Wirksamkeit der Lehrbildungssysteme» für die künftige Lehrerinnen- und Lehrerbildung	
Diverse Autorinnen und Autoren	Die Modularisierung der Studiengänge in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	1/2002
Schärer, Hans-Rudolf	Die Reformprojekte der Deutschschweizer Lehrpersonenbildung im Spannungsfeld von Vielfalt und Einheit. Eine Zwischenbilanz	2/2002
Maradan, Olivier	Die Hautes Ecoles Pédagogiques (HEP) der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Von ihren kennzeichnenden Besonderheiten hin zu Perspektiven ihrer gemeinsamen Weiterentwicklung	
Schärer, Hans-Rudolf Maradan, Olivier	Profile / «Cartes d'identité» der Institutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Schweiz	
Hildbrand, Thomas Trempp, Peter	Lehrer/in werden im Campus Europa: Studiengangskonzepte an Pädagogischen Hochschulen und die Reform des europäischen Bildungsraums	
Trempp, Peter	Modularisierung als curriculares Ordnungsprinzip in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung – zur Einleitung in den Themenschwerpunkt	3/2006
Messner, Helmut	Folgen der Modularisierung für das berufsorientierte Lehren und Lernen	
Keller, Hans-Jürg	Die Modularisierung und der Bologna-Prozess	
Forneck, Hermann J.	Die Autonomie Pädagogischer Hochschulen	2/2009
Denzler, Stefan	Steuerungspolitische Überlegungen am Beispiel der Lehrerinnen- und Lehrerbildung vor dem Hintergrund des nationalen Bildungsberichts 2010	1/2010
Criblez, Lucien Huber, Christina Lehmann, Lukas	Steuerung und Führung Pädagogischer Hochschulen. Zur Einführung in den Themenschwerpunkt	2/2010
Lehmann, Lukas	«Jeder Kanton bleibt im übrigen frei» – Zum Wandel der Steuerung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	
Rosenberg, Sonja Stadelmann, Willi	Steuerung der koordinierten Weiterentwicklung der Hochschulinstitutionen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Möglichkeiten und Grenzen der COHEP	
Beck, Erwin	Hochschulautonomie und gesellschaftliche Verantwortung	
Perriard, Michel	Wie autonom können Pädagogische Hochschulen sein? Persönliche Perspektive eines Mitglieds einer Bildungsverwaltung	
Criblez, Lucien Oggenfuss, Chantal	Die Hochschulräte an den Pädagogischen Hochschulen der deutschsprachigen Schweiz	
Zingg, Claudio	Führung einer Hochschule in einer Matrixorganisation – Erfahrungen und Folgerungen	

Kommentierender Überblick zu den ausgewählten Beiträgen

Die Diskussion um die Struktur der Lehrerinnen- und Lehrerbildung präsentiert sich hauptsächlich in Vergleichen und Abgrenzungen: Waren früher klassisches Gymnasium und Berufsbildung die hauptsächlichlichen Vergleichsmodelle, so sind es heute die traditionelle Universität und die berufsorientierte Fachhochschule.

Die Zeitschrift «Beiträge zur Lehrerbildung» hat diese Diskussionen im Übergang zu den heutigen pädagogischen Hochschulen aufmerksam verfolgt. Unter den ausgewählten Beiträgen bildet Heft 2/1998 gewissermassen eine Gelenkstelle. Verantwortliche aus verschiedenen Regionen der Schweiz berichteten über den aktuellen Stand der Reformarbeiten zur Neugestaltung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Eingebettet war diese Bestandesaufnahme in grundsätzliche Überlegungen zum Standort pädagogischer Hochschulen zwischen Schule und Universität, zu ihren Wissenschaftsambitionen und den damit zusammenhängenden Problemzonen bei der Konzeption der neu zu strukturierenden Ausbildung.

Beim Start der pädagogischen Hochschulen vor 10 Jahren hat sich Heft 2/2002 («Die Entwicklung der pädagogischen Hochschulen») mit einigen Merkmalen des neuen Hochschultyps beschäftigt, der von Hans-Rudolf Schärer als «Spannungsfeld von Vielfalt und Einheit» beschrieben worden ist. Derselbe hat (zusammen mit Olivier Maradan) auch versucht, mit sogenannten Profilkarten diese Vielfalt und Einheit zu dokumentieren, wobei aus heutiger Sicht bereits die Beschreibungskategorien von einigem (historischem) Interesse sind.

Die der Etablierung der pädagogischen Hochschulen vorangehenden Jahrgänge dokumentieren eine intensive Auseinandersetzung mit den gegebenen Strukturen vor dem Horizont einer sich abzeichnenden Tertiarisierung. Es lassen sich drei Problemzonen ausmachen, die sich überlagern: (1) Kritik am Status quo; (2) pädagogische Hochschulen als institutionelle Alternative; (3) Beschäftigung mit Widerständen. Am Status quo wird zum einen der seminaristische Weg infrage gestellt. Des Weiteren wünscht man sich eine Gesamtkonzeption der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, welche die unterschiedlichen Ausbildungsgänge für unterschiedliche Fach- und Stufenbereiche strukturell vereinheitlicht. Im Auge behalten wird dabei immer auch die Möglichkeit, quereinsteigenden Berufsleuten eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Notwendigkeit der Tertiarisierung in pädagogischen Hochschulen wird mit internationalen Entwicklungen aus den USA und Europa untermauert. Entwickelt werden Thesen, Modelle und mögliche Perspektiven, die auch als Herausforderung für die Hochschule gesehen werden können. Die bevorstehenden tief greifenden Umgestaltungen und Erneuerungen lösten aber auch Widerstände, Irritationen und Kontroversen aus, so beispielsweise bei den Verantwortlichen der damaligen Ausbildungsinstitutionen, die ihre pädagogische Arbeit bedroht sahen. Dies betraf zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Allgemeinbildung und Berufsbildung oder die Annäherung der unterschiedlichen Stufen-

ausbildungen (vgl. Heft 3/1992). 1996 setzte sich Heinz Wyss dem Gegenwind aus, der aus einer anderen Richtung zu wehen begann. Ein «Komitee für Freiheit in der Lehrerbildung» kritisierte in scharfen Worten den «technokratischen» Entscheid der EDK und lancierte eine «Petition gegen Zentralismus und Gleichschaltung in der Lehrerbildung». Zwei Jahre später wurde in den BzL dennoch der einleitend erwähnte erste Meilenstein zur Schaffung der pädagogischen Hochschulen publiziert.

Unmittelbar daran anschliessend wurden 1999 zwei Beiträge publiziert, die sich im Rahmen des SGL-Kongresses zur Wirksamkeit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auch mit strukturellen Fragen beschäftigten. Sie vermittelten Anregungen für die künftige Konsolidierung der pädagogischen Hochschulen und wiesen auch auf mögliche Gefahren hin. Ewald Terhart erwähnte Strukturprobleme, die er im klassischen Modernisierungsparadigma verortet sah. Genannt wurden administrative Übersteuerung, extrem hoher Zeitaufwand, begründete Zweifel an der Tragfähigkeit von Wissenschaft, ausbleibende Wirkungskontrolle.

Mit dem Entscheid zur Etablierung von pädagogischen Hochschulen war die Diskussion über die angemessene Binnenstruktur und damit über die strukturelle Berücksichtigung der Besonderheiten der Lehrerinnen- und Lehrerbildung lanciert. Die Diskussion um Konzepte von Modularisierung kann hier verstanden werden als Strukturdiskussion auf einer mittleren Ebene, die nun eben einsetzt, nachdem die «grossen Strukturen» geklärt sind (vgl. beispielsweise Heft 1/2002 und Heft 3/2006). Gleichzeitig dokumentiert die Bearbeitung des Themas der Modularisierung, dass sich die Strukturdiskussion nun auch in einem internationalen Kontext respektive im europäischen Bologna-Hochschul Umfeld bewegt (zum internationalen Umfeld bereits Heft 1/1993 und insbesondere Heft 1/2011; zum europäischen Bologna-Kontext beispielsweise Hildbrand & Tremp, 2/2002). Die Etablierung pädagogischer Hochschulen hat einige inhaltlich-strukturelle Fragen entschieden, und als Folge davon konnte man sich verstärkt mit konzeptionellen Herausforderungen der Ausbildung befassen.

Die Bedeutung von Strukturfragen wurde auch immer wieder relativiert. So plädierte Lucien Criblez beispielsweise dafür, sich nach den strukturellen Fragen nun vermehrt inhaltlichen Konzeptionen zuzuwenden und Personalfragen nicht zu vernachlässigen. Die neu geschaffenen Strukturen sollten daher künftig auch ein inhaltliches Profil entwickeln. Erst dann könnten sie ihre Funktionsfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei stellten sich Fragen der Autonomie, der Führung und Organisation sowie der Steuerung innerhalb und von aussen auf den unterschiedlichen politischen Ebenen (Heft 2/2010). Mit dem neuen «Bundesgesetz über die Förderung und die Koordination im Schweizerischen Hochschulbereich» (HFKG) sind diese Fragen längst nicht gelöst. Die pädagogischen Hochschulen sind erneut herausgefordert, sich in der Hochschullandschaft Schweiz künftig als eigener Hochschultypus zu positionieren. Nach der Gründungs- und der Konsolidierungsphase scheint nun die Phase der Bewährung bevorzustehen.